

The background features three large, overlapping circles in various shades of blue (dark, medium, and light). Two thin, light blue lines intersect to form an 'X' shape across the page. The text is positioned on the left side of the page.

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2022

Inhaltsverzeichnis

DAY 01: Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV	5
SPR 2: Sprache II – 2. Semester	5
SPR 4: Sprache IV – 4. Semester	6
2. Semester	8
DGY 13: Syntax	8
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I	8
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II.....	9
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts.....	9
DLY 29: Deutsche Kultur.....	10
4. Semester	11
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	11
DGY 15: Semantik	12
DGY 17: Pragmatik.....	12
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	13
DLY 26: Literaturtheorie	13
DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens.....	14
6. - 8. Semester	15
DGA 32: Syntaxtheorie	15
DGA 34: Lexikologie.....	15
DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie.....	16
DGB 41: Spracherwerbtheorien.....	16
DGB 44: Empirische Linguistik.....	17
DGB 46: Schriftlinguistik.....	17
DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens.....	18
DGC 49: Computerlinguistik.....	18
DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte.....	19
DGD 53: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum.....	20
DGD 54: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht	21

DGD 56: Der DaF-Unterricht in der Grundschule.....	22
DGD 57: Entwicklung schriftlicher Aktivitäten im DaF-Unterricht.....	22
DGD 62: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht.....	23
DLA 62: Hölderlin-Kleist-Jean Paul.....	24
DLA 63: Romantik.....	24
DLA 68: Literatur nach 1989.....	25
DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus.....	25
DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa	26
DLB 71: Literatur und Medien	26
DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft, Eupopäische Literatur / Weltliteratur.....	26
DLB 77: Literatur und Anthropologie.....	27
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik.....	27
DLC 79: Didaktik literarischer Texte II.....	28
DLD 80: Ästhetik / Kunst.....	29
DLD 84: Deutsche Kultur der Gegenwart.....	30

SOMMERSEMESTER 2022

DAY 01: Sprachpraktische Übungen

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV

Ziel der „Sprachpraktischen Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung der Studierenden. Das Angebot von je einem Sprachkurs in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs. Ziel ist die Festigung und der weitere Ausbau der allgemeinsprachlichen kommunikativen Kompetenzen auf Niveau C1 sowie der Aufbau und die Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung des gelehrtens Stoffs (siehe im Einzelnen in den Kursbeschreibungen unten). In allen vier Kursen erfolgt eine Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen von allgemeinem und studienbezogenem Interesse. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den Sprachkursen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für die im Sommersemester 2021 angebotenen Sprachkurse nähere Beschreibungen gegeben.

SPR 2: Sprache II – 2. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt, sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache). Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung der lexikalischen Kompetenz der Studierenden gelegt (Wortfamilien und Wortfelder, Synonyme, Antonyme), auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B1 sowie die didaktische Vermittlung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- niveau-spezifische Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu äußern,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

SPR 4: Sprache IV – 4. Semester

KursleiterInnen: *Athanasia Kontomitrou, Elene-Phoebe Chitiri*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und die Produktion geschriebener und gesprochener Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik). Zusätzlich wird die lexikalische Kompetenz der Studierenden entwickelt, grammatische Phänomene auf Niveau B2 werden wiederholt und grammatische Phänomene auf Niveau C1 werden didaktisiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- eigene Thesen schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich und schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

2. Semester

DGY 13: Syntax

Lehrkraft: *Angeliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur in Bezug auf folgende Phasen eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar-Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Katerina Kanella*

In diesem Einführungskurs werden theoretische Grundlagen der folgenden Bereiche des Deutschen als Fremdsprache analysiert: a) Theorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik, b) allgemeine und kommunikative Kompetenzen der Lernenden, c) der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen und seine Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- die Merkmale der wichtigsten Lerntheorien und Methoden des Fremdsprachenunterrichts zu erkennen,
- die Kompetenzen der Lernenden zu beschreiben,
- diese Kompetenzen bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen zur Entwicklung der einzelnen Schlüsselkompetenzen auszuwählen, zu gestalten und zu bewerten.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Das Konzept der Gattung, obwohl nicht ganz unproblematisch, wie es sich im Rahmen der Vorlesung erweisen wird, bildet die grundlegendste Taxonomie literarischer Texte und einen der Hauptgegenstände der Literaturwissenschaft. Gattungen sind nämlich nicht nur ein zentrales Feld literaturwissenschaftlicher oder literaturtheoretischer Untersuchungen, sondern auch eine wichtige Matrix für die Literaturgeschichtsschreibung.

Die Vorlesung, die sich als eine problemorientierte Einführung versteht, will einen Überblick über Theorie und Geschichte der Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) geben. In historischer und systematischer Darstellung und anhand repräsentativer Textbeispiele werden Grundfragen der Gattungstheorie (Poetik und Rhetorik) sowie der Gestaltung lyrischer und narrativer Texte thematisiert und diskutiert. Dabei werden nicht nur verschiedene gattungstheoretische Ansätze sowie ihre dynamische Entwicklung präsentiert, sondern auch theoretische, terminologische und methodische Grundlagen zur Beschäftigung mit Theorie und Geschichte von Gattungen anhand von Beispielen exemplifiziert.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in die Gattungsproblematik zu vermitteln und die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, Gattungsmerkmale erkennen und angemessen beschreiben zu können. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dessen Rahmen theoretische Modelle auf konkrete literarische Texte angewendet werden.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, und die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung konzentriert sich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts (1900-1945) und bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur in diesem Zeitraum, angefangen vom Naturalismus, dem Ästhetizismus und den Avantgarden bis hin zur Literatur der Weimarer Republik, des „Dritten Reichs“ und des Exils. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 29: Deutsche Kultur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den „cultural turn“ in den Geisteswissenschaften. In einem weiteren Schritt gibt die Lehrveranstaltung einen Überblick über die historische, politische und kulturelle Entwicklung Deutschlands, wobei eine weite zeitliche Bandbreite vom deutschen Mittelalter bis heute anvisiert wird. Konkret werden im Zuge der Wissensvermittlung folgende Bereiche behandelt: a. Überblick über die deutschen Bundesländer und Geographie, b. politische Struktur und Parteien, c. Erziehungssystem, d. Frauenbewegungen, e. Geschichtliche Phasen samt literarischen und kulturellen Strömungen. Zur Vertiefung werden in der Veranstaltung entsprechende Übungen und Arbeitsblätter in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Ziel ist über die Vermittlung des landeskundlichen Grundwissens hinaus die diskursive Deutung des zeitgenössischen 'Deutschlands' aufzuzeigen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- Kognitive Kenntnisse in Bezug auf Grundlagenwissen kultureller Diskurse erwerben.
- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln.
- Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historischkulturelle Objektivierungen kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

4. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Chryssoula Katzouraki*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden, sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung und aktive Mitarbeit.

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGy 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Abschlussprüfung*

DGy 17: Pragmatik

Lehrkraft: *Friederiki Batsalia*

Gegenstand ist – unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der Hörer – die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und können
 - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren sowie
 - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

Lehrwerke (alternativ):

Batsalia, Friederiki: Der semiotische Rhombus, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82, [Λεπτομέρειες](#)).

Κανάκης, Κώστας: Εισαγωγή στην Πραγματολογία, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 9828, [Λεπτομέρειες](#)).

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

Dieser Einführungskurs im Rahmen des Grundstudiums soll primär die theoretischen Grundlagen der Übersetzungswissenschaft in ihrer historischen Entwicklung vermitteln. Einen zweiten Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die übersetzungsorientierte kontrastivlinguistische Analyse auf verschiedenen Ebenen (Phonetik / Phonologie, Graphetik / Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikologie, Phraseologie, Pragmatik, Textlinguistik, Stilistik, Diskursanalyse) im Hinblick auf das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch. Aus übersetzungspraktischer Perspektive werden gezielt ausgewählte Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch anhand von Beispielen aus verschiedenen Textsorten eingehend behandelt.

Als Einstieg in die übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde werden Literaturressourcen, gedruckte bzw. elektronische Wörterbücher und Glossare sowie weitere Übersetzungstools (automatische Übersetzungsplattformen, Übersetzungsspeicher, Sprachdatenbanken, Parallelkorpora) vorgestellt, miteinander verglichen und kritisch evaluiert.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für Übersetzungsverfahren auf übersetzungswissenschaftlicher Basis,
- sind in der Lage, spezifische Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch genau zu erkennen und souverän zu bewältigen,
- können adäquate Übersetzungsstrategien und -techniken auf verschiedene Textsorten anwenden,
- sind vertraut mit diversen lexikographischen Hilfsmitteln und Übersetzungstools.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Einzelthemen, Arbeitsmaterialien und Übersetzungsübungen werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

DGA 32: Syntaxtheorie

Lehrkraft: *Angeliki Tsokoglou*

Die Untersuchung der Struktur des Satzes hat in der Geschichte der Linguistik zu der Entwicklung der Syntaxtheorie beigetragen. Ausschlaggebende Rolle für die Ermittlung der Satzstruktur spielt die Untersuchung der Wortstellung.

Ziele dieses Seminars sind:

- die Beschreibung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen aufgrund der deskriptiven Grammatik,
- die Analyse und Erklärung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen im Rahmen der Generativen Grammatik und
- die Betrachtung der Entwicklung der syntaktischen Theorie im Rahmen der Generativen Grammatik, von der Rektions- und Bindungstheorie zum Minimalistischen Programm.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGA 34: Lexikologie

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Das Seminar behandelt die Beziehung der Wörterbücher mit den natürlichen Sprachen und dem mentalen Lexikon. Lexikologische Grundbegriffe werden in den ersten Stunden wiederholt. Die unterschiedlichen Ebenen einer lexikologischen Analyse sowie verschiedene Aspekte des Wortschatzes werden untersucht. Das Seminar befasst sich auch mit lexikographischen Themen. Eine kurze Geschichte der Lexikographie wird dargestellt. Zusätzlich werden verschiedene Wörterbuchertypen dargestellt und die Grundprinzipien ihres Aufbaus werden analysiert.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden den Bereich der Lexikologie verstehen, relevanten Forschungsfragen nachgehen und lexikologische bzw. lexikographische Themen präsentieren können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit*

DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Phraseologie als Forschungsfeld der festen Wortverbindungen oder Phraseologismen bildet eine der neueren linguistischen Disziplinen. Im Rahmen der Kontrastiven Phraseologie werden die phraseologischen (Sub)Systeme zweier oder mehrerer Sprachen bzw. Sprachvarietäten miteinander verglichen, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszustellen. Ihre Forschungsergebnisse sind für die Phraseographie, die Fremdsprachendidaktik und die Übersetzungswissenschaft wichtig. Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Phraseologie und die Methoden der Kontrastiven Phraseologie einzuführen. Ein Praxisbezug wird hergestellt, indem ausgewählte phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen interlingual kontrastiert werden.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die besonderen Merkmale von Phraseologismen zu beschreiben und sie von freien Wortverbindungen anhand konkreter Kriterien zu unterscheiden,
- Phraseologismen auf der Grundlage ihrer formalen, semantischen und pragmatischen Dimension zu klassifizieren,
- Äquivalenzmodelle für den Sprachkontrast zu erarbeiten und die eingesetzten Kriterien für den interlingualen Vergleich zu beschreiben,
- phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen zu konfrontieren, um Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede systematisch zu erfassen und auf ihren Äquivalenzgrad zu schließen.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGB 41: Spracherwerbstheorien

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Theorien des Spracherwerbs versuchen, die formalen, kognitiven und biologischen Bedingungen sowie die Bedingungen der menschlichen Sprachentwicklung zu erklären. Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang auch zwischen Spracherwerb und Sprachunterricht. Sowohl der Erstspracherwerb (L1) als auch der Zweit- oder Fremdspracherwerb lassen sich in bestimmten Stadien entwickeln. Beide Prozesse widerspiegeln verinnerlichte, mentale Grammatiken, die den Regeln der menschlichen Sprache unterliegen. Darüber hinaus folgen sowohl der Erwerb der Erstsprache als auch der Erwerb der Zweit-/Fremdsprache den allgemeinen mentalen Prinzipien, die bestimmen, was eine Person lernen kann. Es ist festzuhalten, dass es wichtige Unterschiede zwischen dem Erlernen einer Erst- und einer Zweitsprache gibt. Die Entwicklung der Erstsprache erfolgt schnell (in 3-5 Jahren), in einem bestimmten Zeitraum (der kritischen Periode) und führt zu einer vollständig ausgebildeten Grammatik. Das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Erwerb der Erst- und der Fremdsprache ist daher die Grundlage

für eine systematische Planung des Fremdsprachenunterrichts. Neuere einschlägige Forschungen versuchen, linguistisches und lerntheoretisches Wissen didaktisch nutzbar zu machen. Ziel des Seminars ist es, die Erkenntnisse moderner Theorien des Erstspracherwerbs vorzustellen und deren Bezug zum Fremdsprachenunterricht aufzuzeigen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die Stadien des Spracherwerbs zu erkennen,
- die Beziehung zwischen Spracherwerbstheorien und Sprachtheorien zu verstehen,
- wissenschaftliche Ergebnisse empirischer Forschung zu verstehen,
- sprachliche Erkenntnisse auf den Fremdsprachenunterricht anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Wird zu Semesterbeginn auf E-Class bekanntgegeben*

DGB 44: Empirische Linguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Die Empirische Linguistische wissenschaftliche Untersuchung dient als Basis und Ausgangspunkt verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereichen der Linguistik. In diesem Seminar wird die Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung dargestellt in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und einem bestimmten Anwendungsgebiet der Sprache (zum Beispiel, technische Texte, journalistische Texte). Im Seminar werden ausgewählte Textsorten beschrieben und analysiert und alle Ebenen der Sprache (zum Beispiel, Syntax, Semantik, Pragmatik) werden behandelt, je nach den linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte, die analysiert wird.

Lernziele:

- Kenntnis und Verständnis der Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und Anwendungsgebiet der Sprache
- Grundkenntnisse über die wichtigsten linguistischen Merkmale der Sprache der Textsorte (technische Texte, wirtschaftliche Texte, geschriebene und gesprochene journalistische Texte)

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DGB 46: Schriftlinguistik

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Lange Zeit war alles Schriftliche aus der Linguistik programmatisch verbannt. Entsprechend jung ist die Schriftlinguistik als eine der neuesten „Bindestrich-Linguistiken“. Sie beschäftigt sich mit allen Aspekten explizit schriftlicher Kommunikation. Sie geht also von den Unterschieden zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aus. Wie wird Sprache

verschriftlicht? Es gibt ja nicht nur Buchstaben von Alpha bis Omega oder von A bis Zett, und es gab nicht nur Bücher, sondern auch Schriftrollen, steinerne Inschriften, und vieles andere. Schriften haben – wie Sprache auch – ihre Geschichte, und dabei stellt sich bis heute auch die Frage, wie richtig geschrieben wird. Es geht also auch um Orthographie, um Kalligraphie weniger, aber um Typographie, wozu neuerdings auch die (schriftliche) Gestaltung von Internetseiten gehört. Außerdem ist zu erörtern, wie man schreiben lernt und was beim Schreiben (im Unterschied zum Sprechen) eigentlich geschieht.

Wer das Seminar erfolgreich besucht hat, ist u.a. in der Lage,

- verschiedene Schrifttypen und -systeme voneinander abzugrenzen,
- die Hauptstationen der Schriftgeschichte nachzuvollziehen,
- die Besonderheiten schriftlicher Kommunikation zu beschreiben,
- Schriftspracherwerb und Schreibprozess zu verstehen.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Ziel des Kurses ist, den Prozess der Übersetzung von Fachtexten auf der Basis von translationswissenschaftlichen Theorien, aber auch praxisorientiert zu untersuchen. Grundprinzipien der Äquivalenz auf verschiedenen Ebenen sowie weitere Grundlagen der Übersetzungswissenschaft werden in den ersten Stunden wiederholt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Verwaltung von Fachtexten und den Herausforderungen der Übersetzung eines solchen Textes. Terminologische Aspekte werden aufgeführt und auf der Basis von Fachtexten analysiert. Verschiedene übersetzungsrelevante Ressourcen und Hilfsmittel inkl. Wörterbücher, Terminologie-Datenbanken, Korpora und Übersetzungsprogramme werden auch dargestellt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden die Herausforderungen der Übersetzung eines Fachtextes erkennen und sie mit Hilfe von Übersetzungsprinzipien bewältigen können. Es wird zusätzlich erwartet, dass sie nach passenden Übersetzungstools suchen und sie in der Praxis benutzen können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit*

DGC 49: Computerlinguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Computerlinguistik und zielt auf die Beschreibung der Anwendungsgebiete der Syntax, der Morphologie, der Semantik und der Pragmatik in die Computerlinguistik und die Übertragung der linguistischen Regeln und Prinzipien in einer

maschinell verarbeitbaren Form ab, die als Basis und Ausgangspunkt für die Konstruktion von Computerprogrammen verwendet wird. Das Seminar ist zugleich auch eine Einleitung in bestimmte Anwendungsgebiete der Computerlinguistik: die Maschinelle Übersetzung, die Elektronische Lexikographie, die Dialogsysteme und die Konstruktion und Verwaltung Elektronischer Korpora.

Lernziele:

- Die Studierenden beherrschen wichtige theoretische Grundlagen der Computerlinguistik.
- Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Anwendungsgebiete der Computerlinguistik und haben einen Überblick über die Methoden und Techniken, die dort angewandt werden.
- Sie erlernen eine selbständige Projektarbeit in Form eines kleinen eigenständigen Abschlussprojektes (Entwurf oder Evaluierung eines Systems oder Datenbank).

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die ältesten deutschen Texte, die wir besitzen, sind (im Vergleich zum Griechischen: nur!) knapp 1300 Jahre alt und heute ziemlich unverständlich. Bei den meisten handelt es sich um Übersetzungen aus dem Lateinischen, inhaltlich: um Theologisches, Religiöses. Der christliche Glaube war gerade nach Mitteleuropa gekommen, und Karl der Große zum Beispiel tat im 8. Jahrhundert einiges dafür, dass seine Landsleute ungefähr verstehen konnten, um was es dabei eigentlich ging. Es hat dann wieder eine ganze Zeit lang gedauert, bis seit dem 12. Jahrhundert auch Unterhaltungsliteratur geschrieben wurde. Im 15./16. Jahrhundert übersetzte Martin Luther die „Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft“ aus dem hebräischen bzw. griechischen Original ins Deutsche und schaute dazu „dem Volk aufs Maul“. Aber noch vor gut 300 Jahren meinte Gottfried Wilhelm Leibniz, dass man auf Deutsch zwar perfekt über Handwerk und Bergbau sprechen und schreiben könne, aber über nichts wirklich Wichtiges, wie zum Beispiel Philosophie. Tatsächlich stand 1000 Jahre lang dem Deutschen mit dem Lateinischen eine Sprache als Konkurrenz gegenüber, in der alles wirklich Wichtige ge- und beschrieben wurde.

Wer das Seminar erfolgreich beendet,

- versteht, warum Sprache (nicht nur das Deutsche) sich im Laufe der Zeit verändert,
- versteht die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Entwicklungsschritte zwischen den althochdeutschen Dialekten und der neuhochdeutschen Standardsprache und kann sie auch beschreiben,
- versteht auch ältere deutsche Texte,
- hat die wichtigsten mittelalterlichen Texte des Deutschen kennengelernt.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGD 53: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum

Lehrkraft: *Athanasia Kontomitrou*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von geeigneten für die Entwicklung und Durchführung des Testens Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERFS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren
- nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERFS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Prüfungsform: *Klausur*

DGD 54: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der angemessene Einsatz neuer Technologien im Unterricht bildet einen wesentlichen Bestandteil der Lehrerausbildung. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für den Einsatz neuer Technologien im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Dafür werden die Studierenden über den Stellenwert der neuen Technologien im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) sensibilisiert und mit dem lerntheoretischen Ansatz des Konstruktivismus vertraut gemacht, auf dem das GRfF basiert. Ferner werden sie den Einsatz digitaler Lernwerkzeuge im Seminar erproben und Möglichkeiten für die Entwicklung der Sprachfähigkeit im Rahmen eines Projekts erforschen. Die Projektarbeit als offene Lernform fördert die Lernautonomie und

bietet den geeigneten pädagogisch-didaktischen Rahmen für die Integration digitaler Lernwerkzeuge in den Fremdsprachenunterricht.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Lernprinzipien des Konstruktivismus zu beschreiben, ihren Bezug zum GRfF zu erkennen und vor diesem Hintergrund traditionelle Haltungen gegenüber dem Lernprozess und den Rollen von Lehrperson und Schülern im Klassenzimmer kritisch zu überprüfen und neu zu definieren,
- über den Beitrag der neuen Technologien zur Umsetzung des GRfF in der Unterrichtspraxis zu reflektieren und Möglichkeiten für ihre Integration in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben,
- mit digitalen Lernwerkzeugen umzugehen und ihr Lernpotenzial im Rahmen von Projektarbeit pädagogisch sinnvoll zu nutzen,
- mediengestützte Projekte auf der Grundlage des angeeigneten Wissens und der Erfahrung, die sie im Seminar machen, kooperativ zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 56: Der DaF-Unterricht in der Grundschule

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chitiri*

Das frühe Erlernen einer Fremdsprache steht sowohl mit Lernvorteilen als auch mit dem Europarat-Ziel für Mehrsprachigkeit in Zusammenhang. Es ist daher logisch, dass das Unterrichten der Muttersprache und des Deutschen als zweite Fremdsprache in den ersten Klassen der griechischen staatlichen Schulen beginnen sollte. Der Kurs zielt darauf ab, den teilnehmenden Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht für junge Schüler zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden die Studierenden auf die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenlernens aufmerksam gemacht und lernen, grundlegende Konzepte des modernen Sprachunterrichts auf diese Zielgruppe anzuwenden. Darüber hinaus werden die Studierenden geeignete Unterrichtspraktiken zur Förderung des frühen Fremdsprachenlernens kennenlernen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden anschließend mit den praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule gegenübergestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden

- die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenerwerbs für diese Schulform beschreiben und die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts an die spezifische Zielgruppe anpassen können;
- (multimodales) Sprachmaterial auswählen können, das eine ganzheitliche Herangehensweise an die Fremdsprache ermöglicht, wo in erster Linie auf den Inhalt und die Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins und erst dann auf einfache Sprachstrukturen fokussiert wird;
- die Prinzipien des fachübergreifenden und differenzierten Lernens anwenden können, indem sie passende Themen und Formen der (Zusammen)arbeit auswählen;
- über die Anwendung von Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts auf die Unterrichtspraxis reflektieren können, indem das im Unterricht erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen kritisch gegenübergestellt werden.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat, schriftliche Arbeit*

DGD 57: Entwicklung schriftlicher Aktivitäten im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Hauptseminar zielt auf die für jedes Niveau vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen definierte Kompetenz des schriftlichen Ausdrucks und die verschiedenen Textsorten ab. Gegenübergestellt werden Textproduktionen in der L1 und der L2. Anhand diverser Lehrwerke soll auf Aufgabenstellungen, Anforderungen und zu erwartende Leistungen eingegangen werden. Unabdingbar ist auch der Bereich der Fehleranalyse während der jeweiligen Interlanguages und in Bezug auf Spracherwerbtheorien, was z.B. Interferenzen anbelangt.

Nach dem Abschluss des Kurses werden die teilnehmenden Studierenden in der Lage sein:

- Die verschiedenen Textsorten zu kennen
- Die Bedeutung von kohärenz- und kohäsionsstiftenden Merkmale im Rahmen der schriftlichen Produktion zu kennen
- Die verschiedenen Fehlerarten von Lernern in der schriftlichen Produktion zu kennen
- Aufgabentypologien gemäß Alter, Lernniveau, Thematik usw. entsprechend auszuwählen
- Lerneroutputs bewerten zu können
- Valide zu bewerten
- Aufgabenformate diverser Lehrreihen kritisch zu betrachten.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

1. 978-3-12-688061-9 Werkzeuge des Schreibens

<https://www.klett-sprachen.de/werkzeuge-des-schreibens/t-1/9783126880619>

2. 978-3-12-606518-4 Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel
<https://www.klett-sprachen.de/profile-deutsch/t-1/9783126065184>

DGD 62: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen zur Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht, so dass die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sind, die Aussprache des Deutschen effektiv durch eigene Übungen zu unterrichten.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zum phonetischphonologischen Fremdspracherwerb
- die Art und Weise, wie Aussprachefehler ermittelt werden können
- die eventuell auftretenden Aussprachefehler griechischer Deutschlerner
- die Übungstypologie der Ausspracheschulung

Prüfungsform: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DLA 62: Hölderlin-Kleist-Jean Paul

Lehrkraft: *Katherina Mitrallexi*

Friedrich Hölderlin (1770-1843), Heinrich von Kleist (1777-1811) und Jean Paul (1763-1825) haben im Kontext des klassischen und des romantischen literarischen Diskurses einen je eigenen Weg beschritten. Ihre Konfrontation mit den Tendenzen ihrer Zeit hat zu literarischen Werken von ganz eigener Formation und Aussage geführt, die für die Literaturgeschichtsschreibung nach wie vor eine Herausforderung darstellen. In dieser Veranstaltung befassen wir uns mit dem dramatischen, dem erzählerischen und dem essayistischen Werk von Heinrich von Kleist anhand von ausgewählten Texten aus Primär- und Sekundärliteratur. Kleist zählt heute zu den bedeutendsten klassischen Autoren der deutschen Literatur, während er in seiner Zeit eher auf Befremden und Ablehnung gestoßen ist. Goethe etwa bezeichnete Kleist als ein "bedeutendes, aber unerfreuliches Meteor eines neuen Literatur-Himmels", als das "seltsamste Zeichen der Zeit", Kleist selbst sprach von sich als von einem Autor, "den die Zeit nicht tragen kann". Die anthropologische Dimension und seine besondere Sprache lassen sein Werk aktuell und modern erscheinen. Kleists Helden sehen sich einer rätselhaften, "gebrechlichen" Welt gegenübergestellt, fragil in allen

Ordnungen des sozialen wie des individuellen Lebens. Wir werden uns in textnaher Arbeit mit den dramatischen Werken *Der zerbrochne Krug*, *Amphitryon* und *Penthesilea*, mit den Erzählungen *Die Marquise von O...* und *Das Erdbeben in Chili* und mit den Essays *Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden* und *Über das Marionettentheater* befassen.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- Themen, Inhalte und Formen der Werke Kleists erkennen und angemessen beschreiben und interpretieren zu können,
- die Werke Kleists in den kultur- und literarhistorischen Kontext (Klassik und Romantik) einzubetten und differenziert einzuordnen,
- sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche in einem wissenschaftlichen Kontext mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLA 63: Romantik

Lehrkraft: *N. N.*

Im Rahmen dieses Seminars werden drei repräsentative Werke der deutschen Romantik besprochen: die *Hymnen an die Nacht* von Novalis und die Erzählungen *Der blonde Eckbert* von Ludwig Tieck und *Der Sandmann* von E.T.A. Hoffmann. Unser Interesse gilt dabei vor allem der künstlerischen Behandlung des Verhältnisses von Natur und Menschen. Parallel dazu wird die Entwicklung der deutschen Romantik anschaulich gemacht, von der Jenaer Frühromantik bis zur sog. Schwarzen Romantik. Für die Hausarbeiten und Referate wird eine große Anzahl von Texten vorgeschlagen. Alle Texte, sowie eine selektive Bibliografie, werden durch die e-Class dargeboten.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit*

DLA 68: Literatur nach 1989

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Der Kurs verfolgt das Ziel, Studierende in die zeitgenössische deutsche Literatur einweihen. Sie sollten in der Lage sein: a. neuere Tendenzen erkennen, b. sich Kontextwissen aneignen und c. selbstständig interpretieren.

Nach Vollendung der Vorlesungsreihe sollen die Studierenden befähigt werden:

- motivationale Kompetenzen zu entwickeln, Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen;
- reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historisch-kulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen;
- literaturtheoretische Modelle zur Interpretation anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Referat und Hausarbeit*

DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Im Mittelpunkt des Seminars steht die ‚post-romantische‘ Idee der ‚Waldeinsamkeit‘ in der Literatur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. U.a. sollen gelesen werden: Adalbert Stifter, ‚Der Hochwald‘ und ‚Der Hagestolz‘.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive, Formen und Strukturen der gelesenen literarischen Texte zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext der (Post)-Romantik einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse literarischer Texte anzuwenden,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *wird zu Semesterbeginn auf Eclass bekanntgegeben*

DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa

Lehrkraft: *Katherina Mitralaxi*

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologischen Theorien von Franz Stanzel und Gérard Genette und deren Anwendung für die Analyse von erzählenden Texten. Zunächst werden zentrale Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie (Geschichte, Erzähldiskurs, Handlung, Raum, Zeit, Erzählperspektive, Modus, Fokalisierung, Stimme) anhand theoretischer Grundlagentexte erarbeitet. Diese erzähltheoretischen Kategorien und Analysemodelle werden anschließend an ausgewählten Erzähltexten aus dem 19. und 20. Jahrhundert erprobt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,

- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLB 71: Literatur und Medien

Lehrkraft: *Willi Benning*

Zu Beginn des Seminars wird die Medialität der Literatur reflektiert. Als typisches ‚Ereignis‘ werden wir vor dem Hintergrund der traditionellen Sprachauffassung von Platon bis Schiller die Sprachkrise untersuchen, die ihren Höhepunkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet, z.B. bei Hofmannsthal oder Kafka. In der Folge werden Beziehungen der Literatur zu anderen (auch: technischen) Medien exemplarisch analysiert (Bild, Skulptur, Film, neue Formen im Internet).

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft. Europäische Literatur und Weltliteratur

Lehrkraft: *N. N.*

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Kriminalliteratur von den Anfängen der Schauerliteratur des 18. Jahrhunderts bis zum modernen Krimi. Dabei arbeitet die Literaturwissenschaft nicht nur mit ihren eigenen methodologischen Instrumenten und Begriffen, sondern auch mit solchen von anderen Wissensbereichen wie die Philosophie, die Psychologie, die Rechtswissenschaft, die Soziologie. Es wird u.a. mit Texten von Friedrich Schiller, E.T.A. Hoffmann, Mary Shelley, Alexander Puschkin, Fjodor Dostojewski, Franz Kafka, Friedrich Dürrenmatt, Agatha Christie, Philipp Kerr gearbeitet. Reiches Material wird durch die e-Class dargeboten.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit*

DLB 77: Literatur und Anthropologie

Lehrkraft: *N. N.*

In dieser Lehrveranstaltung wird der Zusammenhang von Literatur und Anthropologie in seinen unterschiedlichen Facetten herausgearbeitet. Vor dem Hintergrund eines anthropologischen Zugangs der Literatur wird zunächst auf den konstitutiven Doppelaspekt

vom Fiktiven und Imaginären fokussiert, der vor allem in Wolfgang Isters Arbeiten als Aktualisierung der menschlichen Plastizität bzw. der ästhetischen Dimension des Menschen erschlossen wird.

Im Hauptteil wird der für die Konzeption der Lehrveranstaltung zentralen Frage nachgegangen, inwieweit literarische Texte anthropologisch relevante Effekte zeitigen, und zu ihrer Beantwortung wird ein dreifacher literarischer Schwerpunkt gesetzt: anhand ausgewählter Kurzprosa von Heinrich von Kleist, Franz Kafka und Thomas Bernhard werden in Form eines *close reading* Manifestationen des Menschlichen, wie z. B. der Körper, die Selbst- und Wahrnehmung, die sprachliche Konstitution von Welt, die Gefühle, der Umgang mit Rechtsfragen usw. herauskristallisiert, so dass gezeigt wird, wie Literatur ein anthropologisch wirksames Wissen bereit hält.

Als zentral wird nicht zuletzt auch die Frage nach dem *homo pictor* betrachtet; die Imagination wird anhand von literarischen Darstellungen des Umgangs mit bildender Kunst sowie des Schaffensprozesses selbst als Spezifikum des Menschlichen ausgewiesen, so dass das Medium Bild als Artikulationsweise in Verhältnis zu anderen Medien gesetzt wird und somit das Zusammenspiel von Literatur und Anthropologie eine medientheoretische Akzentuierung erfährt.

Leistungsnachweis: *Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit*

DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

Die literarische Übersetzung wirft auch die Frage nach den entsprechenden Analyse- und Bewertungsverfahren auf. Ziel dieses sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminars ist die fundierte Herausarbeitung und Anwendung von Analyse- und Bewertungskriterien für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte.

In den einführenden Seminareinheiten werden die unterschiedlichen übersetzungswissenschaftlichen Auffassungen der literarischen Übersetzungskritik unter Berücksichtigung der aktuellen internationalen Forschungsliteratur vorgestellt. Anschließend soll ein umfassendes Analyse- und Evaluationsraster zusammengestellt und in Bezug auf mehrfache Übersetzungen ausgewählter literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische gezielt ausgewertet werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- die Charakteristika und spezifischen Anforderungen der literarischen Übersetzung zu erfassen,
- allgemeine Analyse- und Bewertungskriterien für literarische Übersetzungen

- herauszukristallisieren,
- ein differenziertes Analyse- und Evaluationsraster für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische adäquat anzuwenden,
 - verschiedene literarische Übersetzungen methodisch zu vergleichen,
 - gegebenenfalls alternative Übersetzungslösungen konstruktiv vorzuschlagen und kritisch zu besprechen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt, zumal kein Lehrbuch aus dem Eudoxos-Repository zur Verfügung steht.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Seminaraufgaben und Hausarbeit*

DLC 79: Didaktik literarischer Texte II

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Ziel dieses Kurses ist es zu zeigen, wie die Relevanz literarischer Texte nicht auf das wissenschaftliche Studium angehender Literaturwissenschaftler beschränkt ist, sondern diese auch sehr gewinnbringend innerhalb des Sprach- und Landeskundeunterrichts für Deutschlernende eingesetzt werden können. Dabei sind folgende Schwierigkeiten, aber auch Chancen in Betracht zu ziehen: Neben den zu erwartenden sprachlichen Verständnisschwierigkeiten und der daraus resultierenden Gefahr, sich zu sehr auf Details oder den bloßen Handlungsablauf zu konzentrieren, ist zu beachten, dass den Deutschlernern oft das notwendige kulturspezifische Kontextwissen fehlt, um aus dem Text nicht unmittelbar Erschließbares verstehen zu können. Andererseits können gerade literarische Texte für Fremdsprachenlerner motivierend sein, weil sie auch für Muttersprachler grundsätzlich interpretationsbedürftig sind und die Fremdheitserfahrung insofern weniger diskriminierend ist. Ausgehend von diesen Voraussetzungen und unter Einbeziehung der von den Studierenden erworbenen literaturwissenschaftlichen Kenntnisse sollen die Studierenden in dieser Veranstaltung lernen, wie man literarische Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik im Unterricht einsetzen kann. Für die Lehr- und Lernziele bedeutet dies im Einzelnen:

Kenntnis: Die Studierenden müssen ihre Kenntnisse bzw. ihr Vorwissen im Bereich der Literaturwissenschaft aktualisieren.

Verständnis: Sie müssen in der Lage sein, literarische Texte auf dieser Basis zunächst einmal selbst zu verstehen und daraufhin für die jeweils geplante Unterrichtsstunde auszuwählen, unter Berücksichtigung von Sprachstand und Alter der Lernergruppe.

Anwendung: In diesem Zusammenhang geht es darum, eine konkrete Unterrichtsstunde zu erstellen, d.h. die entsprechenden Unterrichtsphasen zu entwerfen (also sich die richtigen Unterrichtsstrategien überlegen und entsprechende Übungen zu entwerfen u.ä.).

Analyse: Hier ist es wichtig, schon während der Vorbereitung mögliche Schwierigkeiten zu antizipieren, jede Unterrichtsphase daraufhin zu überprüfen und das gesamte Unterrichtsprojekt abschließend noch einmal zu evaluieren.

Zusammensetzung: Abschließend müssen die Studierenden in der Lage sein, ihr individuelles Unterrichtsprojekt zu formulieren.

Leistungsnachweis: *wird zu Semesterbeginn auf Eclass bekanntgegeben*

DLD 80: Ästhetik / Kunst

Lehrkraft: N. N.

Was haben Rainer Maria Rilkes *Briefe über Cézanne* sowie Anne Dudens Prosa zu Werken von bildender Kunst, u.a. auch vom selben Künstler, mit Maurice Merleau-Pontys *Phänomenologie der Wahrnehmung* gemeinsam, in der Cézannes Kunst zentral ist? Und inwieweit hängt Johann Wolfgang von Goethes *Über Laokoon* mit Gilles Deleuzes philosophischer Auseinandersetzung mit der Kunst des irischen Malers Francis Bacon in seiner *Logik der Sensation*?

In einer Engführung von philosophischen und literarischen Texten über konkrete Kunstwerke wird die Rolle der Bildbeschreibung, der ekphrasis, für den Umgang mit bildender Kunst eruiert. Durch einen Streifzug durchs Gebiet der Ästhetik sowie der Kunsttheorie und -geschichte, von Kant und Winckelmann über Panofsky und Warburg bis Foucault und Deleuze, wird zunächst der theoretische Rahmen zur Konzeptualisierung von Bild und Wort geschaffen. Im Anschluss daran werden Annahmen darüber gestellt, inwieweit die jeweiligen ästhetischen Kunstkonzepte in philosophischen Bildbeschreibungen aufzuspüren sind oder im Umgang mit literarischen Bildbeschreibungen als relevant erscheinen.

Zentral ist die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen dem Sehen von Bildern und dem Sprechen über sie als Bedingung der Möglichkeit sowohl für philosophische als und für literarische Kunstwerkbeschreibungen, so dass im Hinblick eines allgemeineren Diskurses über Bilder die strikte Unterscheidung von Philosophie und Literatur unwirksam wird.

Leistungsnachweis: *Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit*

DLD 84: Deutsche Kultur der Gegenwart

Lehrkraft: *Chryssoula Katzouraki*

Das Seminar befasst sich mit den politischen und kulturellen Ereignissen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz vom Mauerfall 1989 bis heute. Diskutiert werden Themen wie

die Geographie, das politische System, die Wirtschaft und die Gesellschaft, die Religion, die Mentalität, die Bräuche und Traditionen, das Bildungssystem, die Künste und andere aktuelle Themen wie die deutschen Wahlen 2021. Die Durchführung des Seminars basiert auf Präsentationen, interaktive Übungen, die Vorstellung authentischen audiovisuellen Materials und Filmvorstellungen mit anschließender Diskussion. Die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit*